

Tierhaltung in einem niedersächsischen Dorf: Groß Ilsede (Gemeinde Ilsede, Kr. Peine)¹⁾

von Bettina Ullrich

Im Gegensatz zu Beobachtungen und Untersuchungen an Tieren außerhalb von Siedlungen sind die relativ spärlichen Erfassungen innerhalb von Siedlungen vorwiegend beschränkt auf einzelne freilebende Tierpopulationen (z. B. Vogelbestände von Parks und Gärten) oder steuermäßig-statistische Erhebungen (s. Viehzählungen, Anmeldung steuerpflichtiger Hunde). Siedlungen ist aber nicht nur aufgrund ihrer Häufigkeit, ihrer erheblichen Bevölkerungs- und nunmehr besonders flächenmäßigen Zunahme (gegenüber 1939 um den Faktor 2-6 im Raum Peine) und der in ihnen auftretenden Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume ein erheblicher Einfluß auf Wildtierbestände zuzubilligen. Auch die direkt vom Menschen abhängigen und von ihm gefangen gehaltenen Tiere zeigen, wie die Angebote von Wildtieren in den florierenden Zoo- und Tierhandlungen beweisen, vielfältige, weit über das lokale Gebiet hinausreichende Beziehungen zu Freilandtieren. Der Modetrend "Zootiere" gerät dabei zunehmend in den Konflikt mit dem Natur-, Vogel-, Tierschutz, weil der Wunsch nach ausgefallenen, besonderen oder auffälligen Tieren nicht halt macht vor bestandsgefährdeten Arten (vgl. Ertel, R., Ber. Dtsch. Sect. Int. Rat Vogelschutz, Nr. 19, p. 96-98, 1975, Greifvogelhaltung in Baden-Württemberg).

Um einen Überblick zu erhalten, welche Tiere privat in einem "normalen" niedersächsischen Dorf gehalten werden, führte ich 1974 eine gezielte Erfassung in Gr. Ilsede, Gemeinde Ilsede, Kr. Peine durch. Eine entsprechende Bestandsaufnahme ist m. W. bisher noch nicht in Niedersachsen publiziert worden.

Material, Methode

Das untersuchte Dorf Gr. Ilsede (Einwohnerzahl zum 31.12.1974 2660, 1090 Haushalte, Gemarkungsfläche 3,78 qkm) liegt 35 km E Hannover, 20 km W Braunschweig, 8 km S Peine. Seine Wirtschaftsstruktur ist primär bestimmt durch das Ilseder Hochofenwerk (Anlage des Peine-Salzgitter Stahlkonzerns), sekundär durch 10 landwirtschaftliche Betriebe, einige kleinere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, 28 Einzelhandelsgeschäfte (Stand: 1975).

Mit einer Zufallsstreuung (Auswerfen von Papierplättchen auf eine Ortsplan-karte) wählte ich 250 Haushalte aus, die ich im Sommerhalbjahr 1974 nach Name und Adresse, Art des Haushalts, Alter und Beruf des Haushaltsvorstandes, Art und Anzahl der gehaltenen Tiere und der Person des eigentlichen Tiereigentümers befragte.

Die Fragebögen wertete ich unter Zuhilfenahme des χ^2 -Testes nach 7 Fragenkomplexen aus:

1) Kurzfassung einer Biologie-Abiturjahresarbeit, Schuljahr 1974/75, Gymnasium Gr. Ilsede

1. Tierhaltung bei Familien - Tierhaltung bei alleinstehenden Personen;
 2. Zahl aller in dem Befragungsgebiet gehaltenen Tiere; Aufschlüsselung der Tiere (3.) nach Art der Haushalte, (4.) nach den Altersgruppen und (5.) nach den Berufsgruppen der Tierhalter; 6. Aufschlüsselung der nicht dem Haushaltsvorstand gehörenden Tiere nach Alter und Beruf des eigentlichen Tierhalters; 7. Auswertung der Zählergebnisse hinsichtlich der Häufung einzelner Tierarten in bestimmten Wohngebieten.

Fische, Vögel, Nutztiere führte ich zumeist als geschlossene Einheiten auf, weil entweder (bei Fischen insbesondere) eine eindeutige Bestimmung nicht möglich war oder ein genaues Auszählen (bei Nutztieren) die Bereitschaft zur Auskunft bei den befragten Personen herabgesetzt oder verhindert hätte.

Meine Befragung erfaßte nicht alle Tierarten. So weiß ich, daß es in Gr. Ilsede Tiere gibt, die wegen ihrer relativen Seltenheit nicht in die Repräsentativ-Erfassung fielen (z. B. Pferde, Schafe, Ziegen).

Meine Untersuchung wurde gefördert durch Auskünfte der Gemeinde Ilsede, des Landkreises Peine, des Kreisjägermeisters K. Schaper, Solschen, meines Biologielehrers, Prof. Oelke, und insbesondere meiner Eltern.

Für diese Hilfe danke ich auch an dieser Stelle noch einmal.

Ergebnisse

Unter 250 befragten Haushalten befinden sich 113 (=45,2 %) mit Tierhaltung. Als Gründe für fehlende Tierhaltung werden genannt u. a. Platzmangel, Mietverträge mit Tierverbotsklauseln, zu hohe Kosten, Unsauberkeit, auch einfach fehlendes Interesse. Alleinstehende Personen haben überdurchschnittlich wenig Tiere ($P < 0.001$, Tab. 1), Familienhaushalte dafür um so mehr.

51 Haushalte besitzen nur jeweils 1 Tier, 62 Haushalte 2 oder mehrere Tiere. Größere Unterschiede liegen wiederum vor bei alleinstehenden Personen und Familien. Die Hälfte aller Familien, aber nur ein Drittel der Ein-Personen-Haushalte hält zwei oder mehrere Tiere.

In den 113 Haushalten befinden sich:

41	Hunde	(21,0 %)
17	Katzen	(8,7 %)
46	Vögel	(23,6 %)
16	Kleintiere	(8,2 %)
11 ^{x)}	Fische	(5,7 %)
64 ^{x)}	Nutztiere	(32,8 %)

Die Liste der Hunde (*Canis familiaris* ssp.) umfaßt - 11 Rassen und Bastardformen: Dackel (12), Münsterländer (1), Boxer (1), Schäferhund (4), Cocker-Spaniel (1), Pudel (7), Collie (2), Spitz (1), Deutsch-Kurzhaar (1), Drahthaar-

x) Anzahlen von Vorkommen

foxterrier (1), Bastarde (10). Ausgesprochen große oder ausgefallene (teure) Rassen sind darin nicht vertreten.

Die 17 registrierten Katzen (*Felis domesticus*) schließen ein 16 Hauskatzen und 1 Siamkatze in insgesamt 11 Haushalten, darunter 1 landwirtschaftlichen Betrieb mit 6 Katzen.

Bei Vögeln treten auf:

Kanarienvogel	(<i>Serinus x canaria</i>)	20
Wellensittich	(<i>Melopsittacus undulatus</i>)	18
Nymphensittich	(<i>Nymphicus hollandicus</i>)	1
sog. Exoten	(bes. Estrildidae)	2

dazu in 3 Haushalten Tauben (*Columba livia* ssp.) (Anzahl $1 > 30$) und 2 Haushalten Singvögel (mit Dompfaff - *Pyrrhula pyrrhula*, Kernbeißer - *Coccothraustes coccothraustes*, Bergfink - *Fringilla montifringilla*, Buchfink - *F. coelebs*, Grünling - *Carduelis chloris*, Stieglitz - *C. carduelis*, Goldammer - *Emberiza citrinella*, Feldsperling - *Passer montanus*). Diese Vögel verteilen sich auf 37 Haushalte.

Zu der Rubrik "Kleintiere" gehören: 6 Schildkröten (*Testudines*), 4 Meer-schweinchen (*Cavia cobaya*), 3 Goldhamster (*Mesocricetus auratus*), 1 Feldhamster (*Cricetus cricetus*), 2 Igel (*Erinaceus europaeus*).

In den 11 Haushalten mit Fischen treten zumeist zwei oder mehrere Fischarten in ein und demselben Aquarium auf. In 2 Haushalten werden nur Goldfische, in 9 Haushalten Fischkollektionen u. a. aus Guppy, Pracht-Guppy (*Poecilia reticulata* ssp.), "Platy" (Spiegelkärpfling, *Xiphophorus maculatus*), Schwertträger (Xiphophorus helleri), Welsen, Neonfischen (*Cheirodon axelrodi*) und Skalar (*Pterophyllum scalare*) gehalten.

Die nur vorkommensmäßig erfaßten Nutztiere sind: Hühner (*Gallus gallus* ssp.) (27 x), Gänse (*Anser* sp.) (1 x), Enten (*Anas* sp.) (4 x), Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) (19 x), Schwein (*Sus scrofa domesticus*) (11 x), Kühe (*Bos taurus*, ♀♀) (1 x), Bullen (*Bos taurus*, ♂) (1 x). Die Nutztiere verteilen sich auf 41 Haushalte inkl. 2 Bauernhöfe.

Bei der Prüfung, ob alleinstehende Personen andere Tiere als Familien bevorzugen, ergibt sich, daß in der Zahl von gehaltenen Hunden, Katzen, Vögeln, Fischen, sog. Kleintieren kein statistisch signifikanter Unterschied besteht. Alleinstehende Personen tendieren für Dackel (3 von 5 Exemplaren). Sie halten keine ausgefallenen Vogelarten, sondern vornehmlich Wellensittiche und Kanarienvögel. Ein Hinweis auf eine signifikante Abweichung liegt dagegen bei Nutztieren vor, die in 2 (von 12) 1-Personen-, aber 62 (von 101) Mehrpersonen-Haushalten vorkommen ($0,05 < P < 0,10$).

Haushalte, gegliedert nach dem Alter des Haushaltsvorstandes, sind in der Altersgruppe ≤ 25 Jahre 6 x, zwischen 26 - 59 Jahre 137 x, ≥ 60 Jahre 107 x vertreten. Die Hälfte (3) der "Junghaushalte", mehr als die Hälfte (74) der 26 - 59jährigen, nur ein Drittel (36) der "Senioren"-Haushalte hält Tiere. Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte hat die "Seniorengruppe" zu wenig Tiere.

Tabelle 1: Übersicht über die Haushalte mit Tierhaltung

Art des Haushalts	befragte Haushalte		mit Tierhaltung		ohne Tierhaltung	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
alleinst. Person	63	25,2	12	10,6	51	37,2
Familie	187	74,8	101	89,4	86	62,8
Insgesamt	250	100,0	113	100,0	137	100,0

Tabelle 2: Tiere in den verschiedenen Altersgruppen der Tierhalter

Tierart	Haushalte mit Tierhaltung bei Personen verschiedenen Alters					
	bis 25 Jahre		26 Jahre - 59 J.		60 Jahre u. älter	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Hunde	1	33,3	30	20,8	10	20,8
Katzen	-	0,0	14	9,7	3	6,3
Vögel ^{+))}	1	33,3	36	25,0	9	18,7
Kleintiere	-	0,0	15	10,4	1	2,1
Fische ⁺⁺⁾	1	33,3	10	7,0	-	0,0
Nutztiere ⁺⁺⁾	-	0,0	39	27,1	25	52,1
Insgesamt	3	100,0	144	100,0	48	100,0

Tabelle 3: Tierhaltung in verschiedenen Berufsgruppen

Berufsgruppe	Haushalte mit Tierhaltung		Haushalte ohne Tierhaltung		Insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Arbeiter	40	54,8	33	45,2	73	100,0
Angestellte	18	40,9	26	59,1	44	100,0
Beamte	11	68,7	5	31,3	16	100,0
Selbständige	6	85,7	1	14,3	7	100,0
Hausfrauen	15	28,3	38	71,7	53	100,0
Rentner	23	40,4	34	59,6	57	100,0

+) vorkommensmäßig erfaßt

++) einbegriffen: vorkommensmäßig erfaßte Tieranteilgruppen

Bei den einzelnen Altersgruppen haben Personen bis zu 25 Jahren (Tab. 2) nur bestimmte Zier-, keine Nutztiere. In der "Mittelalter"-Gruppe heben sich Kleintiere (für Kinder) und Nutztiere hervor. Innerhalb der Altersgruppen ist die Haltung von Hunden, Katzen, Vögeln (Trend für die "Mittelalter"-Gruppe) und auch Kleintieren (s. Vögel) gleich. Fische dagegen werden von älteren Personen nicht (zu wenig), Nutztiere dagegen übernormal häufig gehalten.

Die Tab. 3 zeigt die nach den 6 Berufsgruppen Arbeiter, Angestellte, Beamte, Selbständige, Hausfrauen, Rentner differenzierte Tierhaltung. Selbständige (Landwirte?) liegen an der Spitze der Tierhaltung; Hausfrauen halten zu wenige Tiere ($P < 0.025$).

Bei dem Halten von Hunden, Vögeln, Kleintieren, Fischen geben sich zwischen den Berufsgruppen keine Unterschiede zu erkennen; Katzen werden von Selbständigen, Angestellten und Arbeitern bevorzugt, unterdurchschnittlich wenig von Rentnern, Hausfrauen, Beamten gehalten. Selbständige, Rentner und Arbeiter haben überdurchschnittlich viele Nutztiere.

Unter den 113 Haushalten mit Tierhaltung kommen 16 Fälle (14,2 %) vor, in denen das Tier nicht dem Haushaltsvorstand, sondern anderen Familienmitgliedern gehört: Kindern bis zu 10 Jahren (4 x), Kindern und Jugendlichen zwischen 10 - 18 Jahren (10 x) und Jugendlichen zwischen 18 - 25 Jahren (2 x). Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) bevorzugen Vögel und Kleintiere, nur ausnahmsweise und noch als Hobby Nutztiere (z. B. Zwerghühner).

Innerhalb des Dorfes sind räumliche Schwerpunkte für die Haltung von Tieren etwa in Form einer Nachbarschaftsmode nicht ersichtlich. Nutztiere fehlen auffällig in den jüngsten Neubaugebieten (Baujahre etwa 1970 ff.).

Diskussion

Unter der Annahme einer repräsentativen Erfassung eignen sich die Ergebnisse für die Hochrechnung der Tierbestände in größeren Raumeinheiten.

Tabelle 4: Kalkulation des Tierbestandes für Gr. Ilsede (1), Gemeinde Ilsede (2), Landkreis Peine (3)^{x)}

Ort, Gebiet	Gr. Ilsede (1)	Ilsede (2)	Kr. Peine (3)
Anzahl der Haushalte	1.090	4.990	46.650
Einwohnerzahl(1974)	2.657	12.772	121.281
Hunde	179	817	7.650 ^{xx)}
Katzen	74	339	3.200
Vögel ^{†)}	201	918	8.600
Kleintiere	70	319	3.000
Fische ^{†)}	48	222	2.000
Nutztiere ^{†)}	279	1.277	11.900
Gesamt	851 ⁺⁺⁾	3.892 ⁺⁺⁾	36.350 ⁺⁺⁾

Die Zahlen der hochgerechneten Tierbestände bewegen sich sicherlich in Fehlerintervallen, die begründet sind u. a. durch methodische Fehler (z. B.

+) vorkommensmäßig erfaßt

++) einbegriffen: vorkommensmäßig erfaßte Tierarten und -gruppen

x) Basis: 250 befragte Haushalte in Gr. Ilsede

xx) gemeldet laut offizieller Statistik zum 1. 1. 1976: 6.090 Hunde

Auslassen von Haushalten mit möglichen anderen Tierarten, s. o.) und geographische Strukturdifferenzen (Gegensatz Dorf - Stadt, Industriegemeinde - landwirtschaftliche Gemeinde). Sie werden sich um so mehr auswirken, je größer die Fläche des Siedlungsraumes ist, über den eine Hochrechnung erfolgt. Bei der noch relativ gut ermittelten statistischen Hundezahl beträgt die Differenz zwischen hochgerechneter und Steuer-Zahl der Hunde in Ilsede + 8,9 % (817 zu 750). Die Differenz könnte zurückgeführt werden auf Dunkelziffern steuermäßig nicht erfaßter Hunde.

Die Tierhaltung wird (mit-)bestimmt von wirtschaftlichen Motiven. Die Unterhaltskosten als reine Zuschüsse und nicht als Überschuß eines erzielten Gewinns (s. Nutztiere) betragen, laut Angaben der Tierhalter, bei Hunden 300, -- bis 1.000, -- DM/Jahr (einschließlich Steuern), bei Katzen 100, -- bis 150, -- DM/Jahr, bei Vögeln 20, -- bis 40, -- DM/Jahr, bei Kleintieren 60, -- bis 120, -- DM/Jahr, bei Fischen (70-l-Aquarium, 20 Fische) etwa 50, -- bis 100, -- DM/Jahr. Im Landkreis Peine wenden damit die Tierhalter jährlich (1975) auf für:

Hunde	DM	2.300.000 - 7.600.000
Katzen	DM	320.000 - 475.000
(Stuben)Vögel	DM	172.000 - 350.000
Kleintiere	DM	180.000 - 360.000
Fische	DM	104.000 - 210.000
zusammen	DM	3.076.000 - 8.995.000

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Kosten für die (Neu)Anschaffung von Tieren.

Vergleicht man für den Kr. Peine die Zuschüsse zur privaten Tierhaltung mit den Aufwendungen für die Jagd (etwa 45.000, -- DM Fütterungskosten/Jahr) und die Fischerei (etwa 100.000, -- - 300.000, -- DM/Jahr) so wird ebenfalls der hohe finanzielle Aufwand der breit gestreuten nicht-kommerziellen Tierhaltung deutlich. Maßnahmen, die auf eine Beschränkung der Haltung bestimmter Tiere zielen, müssen in ihrer Wirksamkeit auch danach beurteilt werden, wie stark sie in ein bestehendes wirtschaftliches Verteilersystem hineingreifen.

Zusammenfassung

Wie eine 1974 durchgeführte repräsentative Untersuchung der Tierhaltung in dem niedersächsischen Dorf Gr. Ilsede (Gemeinde Ilsede, Kr. Peine, Raum Hannover-Braunschweig) zeigte, haben knapp die Hälfte aller privaten Haushalte Tiere. 70 % der Tiere sind nicht Nutztiere. Das Erhebungsmaterial ist nach Art und Anzahl der Tiere und den Alters- und Berufsklassen der Tierhalter aufgeschlüsselt. Eine zahlen- und aufwandsmäßige Hochrechnung soll einen Hinweis auf die Bedeutung der Hobbytierhaltung geben.

Anschrift der Verfasserin: Bettina Ullrich, Meerweg 34, 3152 Ilsede 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Tierhaltung in einem niedersächsischen Dorf: Groß Ilsede \(Gemeinde Ilsede, Kr. Peine\) 79-84](#)